Mit Herrenmenschen-Gehabe in die Katastrophe

Zur Lage in Syrien:

Am 7. April 2017 haben die USA den syrischen Luftwaffenstützpunkt Al-Schairat mit Raketen angegriffen und zahlreiche syrische Militärflugzeuge zerstört. Der Flughafen spielt eine wichtige Rolle beim Kampf der syrischen Armee gegen die Dschihadisten. Der Jubel bei den Terroristen der Al-Nusra-Front ist verständlich.

Ihren Angriff haben die USA mit einem Giftgaseinsatz in der Stadt Chan Scheichun gerechtfertigt. Die Stadt wird von den Dschihadisten kontrolliert. Diese hatten behauptet, die syrische Armee hätte bei einem Luftangriff Bomben mit Giftgas eingesetzt. Das syrische und das russische Militär bestreiten das. Warum sollten sie auch den USA einen Vorwand für ein Eingreifen liefern? Nach ihrer Darstellung hatte Al-Nusra Giftgas in einem Munitionslager deponiert, das die Syrer bei einem Luftangriff unwissentlich getroffen hätten.

Welche Version richtig ist, kann nur eine unparteiische Untersuchung vor Ort, beispielsweise durch UN-Spezialisten, klären. Der US-Regierung, deren erklärtes Ziel der Sturz der syrischen Regierung ist, sind solche Untersuchungen bei ihren Kriegsplänen nur hinderlich. Wie 2003 bei ihren falschen Anschuldigungen gegen Saddam Hussein wegen seiner angeblichen Massenvernichtungswaffen, 2011 gegen Gaddafi, der Viagra an seine Soldaten für Massenvergewaltigungen ausgeben haben soll, haben sie ohne jegliche Beweise für die Richtigkeit der Darstellung der Dschihadisten vorzulegen und ohne Zustimmung des UN-Sicherheitsrates Syrien angegriffen.

Wie hier vor dem Weißen Haus in Washington gab es am 7. April in vielen Städten der USA Proteste gegen den von Präsident Donald Trump befohlenen Raketenangriff auf eine syrische Luftwaffenbasis. Foto: Cedeno/dpa

Die Führungskräfte der USA sehen sich selbst als Herrenmenschen, die über dem Völkerrecht stehen: Wenn es um Afrikaner und Araber geht, erheben sie die Anklage, sprechen das Urteil und vollstrecken es. Es ist erschreckend, dass sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und die SPD-Führung hinter diesen Völkerrechtsbruch gestellt haben.

Nationalstaaten sind das entscheidende Instrument, mit dem Völker ihr Leben eigenständig gestalten und über die Verwendung ihres Reichtums verfügen können. Den Arabern mit ihrem Ölreichtum wollen USA und Nato-Führung ihre Nationalstaaten nicht zugestehen. Nach der Zerstörung Afghanistans, Somalias, des Irak und Libyens führen die USA seit 2011 Krieg gegen Syrien. Durch Anheizen der internen religiösen und ethnischen Konflikte soll das Land in Kleinststaaten zerschlagen werden. Als sei es die größte Selbstverständlichkeit, haben die amerikanischen Leitmedien ausführlich berichtet, wie ihre Geheimdienste, die Türkei und Saudi-Arabien die Dschihadisten mit modernsten Waffen beliefert und diese in Lagern in der Türkei und Jordanien von US-Spezialkräften für den Kampf gegen die syrische Regierung ausgebildet wurden. Mittlerweile setzen die USA auf kurdische Nationalisten, um große Teile im ölreichen Norden und Osten von Syrien abzutrennen. Dort haben die USA ohne die syrische Regierung zu fragen, auf syrischem Boden eigene Militärstützpunkte errichtet. Tornados der Bundeswehr liefern ihnen bei ihren regelmäßigen Bombardierungen in Syrien die Zieldaten, wie anlässlich des Todes von 33 Zivilisten bei einem US-Luftangriff auf eine ehemalige Schule in Al-Mansoura vor wenigen Wochen bekannt geworden ist. Mit ihrer Unterstützung für einen Kurdenstaat in Syrien haben die USA gleichzeitig ihrem Nato-Partner Erdogan den gewünschten Vorwand verschafft, ein großes Stück im Norden Syriens zu besetzen. Israel hat bereits 1981 die wasserreichen Golanhöhen annektiert. Herrenmenschen stehen eben über dem Völkerrecht.

Die „Zerlegung" Syriens wird zu weiteren ethnischen Säuberungen, Chaos und Anwachsen des Flüchtlingselends führen. Muss uns das stören? Schließlich haben doch Merkel und ihre SPD-Minister Erdogan Milliarden bezahlt, damit er den Fluchtweg nach Europa versperrt und wir das Elend der Flüchtlinge nicht sehen müssen. Täuschen wir uns nicht: Das Herrenmenschen-Gehabe und die arrogante Missachtung des Völkerrechts gegenüber der sogenannten Dritten Welt werden immer mehr Terrorismus nach Europa bringen. Sie sind der sichere Weg in die endgültige Katastrophe für uns alle: die militärische Konfrontation mit Russland und China.

Bernd Duschner
Pfaffenhofen